

Wiesbadener Tagblatt.

No. 305. Samstag den 29. December 1855.

Gefunden:

Ein Aermel, ein Jostock, 1 Taschentuch.

Wiesbaden, den 28. December 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Notizen.

Heute Samstag den 29. December Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung der Lieferung von Hafer in den Wildpark auf der Platte.
(S. Tagblatt No. 298.)

Sylvester-Abend.

Montag den 31. December 1855.

Musikalische Abendunterhaltung des

Männergesang-Vereins im Hôtel Düringer.

NB. Diese Abendunterhaltung ist für Herrn und Damen und kann
Niemanden ohne Personalkarte zugelassen werden.

Anfang 8 Uhr Abends.

240

Der Vorstand.

Geschäfts-Verlegung.

Die lithographische Anstalt und Schreibmaterialienhandlung des Unterzeichneten befindet sich von heute an in dem von mir erkauften Hause, Langgasse No. 14, vis-à-vis meiner früheren Wohnung.

Auch empfehle ich zugleich in schönem Farbendruck: humoristische Speise- und Weinkarten für das Jahr 1856, sowie eine große Auswahl Gratulationskarten und verzierte Briespapiere.

Sodann ist von jetzt an stets zu haben: Papier-Pellée, Pristolpapier, gepresste Cartonphotographierahmen, Delblasen &c.

Wilh. Zingel jun.

5930

Langgasse No. 14.

Corsetten sind fertig und werden nach Maas gemacht bei
Cath. Schroth, Metzgergasse No. 27. 5931

Rassauischer Kunstverein.

Bei der am 28. dieses Mts. unter polizeilicher Leitung vorgenommenen Verloosung der Bilder Rassauischer Künstler sind auf nachstehende Nummern die dabeistehenden Gewinnste gefallen:

1. No. 1061. Abend am Starenberger See, Delgemälde von Schmitz in Viebrich. Gewonnen: Geh. Regierungsrath W. Mezler in Weilburg.
2. " 1040. Gegend zwischen Ingelheim und Geisenheim, Delgemälde von Schmitz in Viebrich. Gewonnen: C. Wallauer in Wiesbaden.
3. " 118. Der Donnerwasserfall von Jaspers, Delgemälde. Gewonnen: W. Schildknecht in Wiesbaden.
4. " 467. Ruine Geroldstein, Delgemälde von Jaspers. Gewonnen: Odernheimer in Dillenburg.
5. " 607. Mädchen im Walde, Delbild von Professor Jacobi in Wiesbaden. Gewonnen: Anna Kathrein in Nastätten.
6. " 933. Mondlandschaft (Rheinfels) von A. de Laspée zu Wiesbaden, Delbild. Gewonnen: Obristlieutenant v. Ziemiechy in Wiesbaden.
7. " 786. Dausenau, Delbild von Scheuer zu Wiesbaden. Gewonnen: Auditeur Mollier in Wiesbaden.
8. " 247. Christus, Pastellgemälde von Herrmann in Dillenburg. Gewonnen: Aug. Wahlig in Viebrich.
9. " 1069. Waldlandschaft, Delbild von Scheuer in Wiesbaden. Gewonnen: L. Koch in Wiesbaden.
10. " 926. Winterlandschaft, Delbild von Schmitz in Viebrich. Gewonnen: Hauptmann Neuendorff in Weilburg.
11. " 820. Kinder vom Gewitter überrascht im Walde, Delbild von Brenner in Wiesbaden. Gewonnen: Zeichenlehrer Scheuer in Wiesbaden.
12. " 348. Mondscheinlandschaft, Delbild von v. Bracht in Wiesbaden. Gewonnen: Joseph Kremer in Limburg.
13. " 836. Die Weinprobe, Delbild von Diefenbach in Hadamar. Gewonnen: Conditior Schäfer in Wiesbaden.
14. " 470. Blumenstück, Delbild von Wissenbach in Wiesbaden. Gewonnen: Kunstverein in Wiesbaden.
15. " 111. Der Landstein an der Weil, Delbild von Scheuer zu Wiesbaden. Gewonnen: Apotheker C. Schellenberg in Wiesbaden.
16. " 1087. Die erste Weinprobe von W. Simmler, Delbild. Gewonnen: Schuhmacher in Hachenburg.
17. " 557. Das obere Nahethal, Delbild von J. A. Müller in Geisenheim. Gewonnen: Adolph Petsch in Idstein.
18. " 970. Loreley, Delbild von de Laspée in Wiesbaden. Gewonnen: Wilhelmine Born in Usingen.
19. " 908. Schloß in Oberlahnstein, Delbild von Scheuer in Wiesbaden. Gewonnen: Peter Schmidt in Weilburg.
20. " 283. Ein Unglück, Delbild von W. Simmler in Geisenheim. Gewonnen: Bildhauer Valentin in Diez.

Für die Kleinkinder-Bewahranstalt waren zur Christbescherung weiter eingegangen:

An Geld: Von Herrn Bürgermeister Fischer 10 Bücher „ein Christbaum für arme Kinder“, welche zum Besten der Anstalt verkauft wurden für 7 fl. 23 fr.; von Frau Prof. B. 1 fl.; von Frau Pf. St. 2 fl.; von Frau C. B. 2 fl.; von Herrn Dr. L. sen. 2 fl. 42 fr.; von Herrn Dr. L. jun. 2 fl. 42 fr.; von Ungenannt 1 fl. 45 fr.; von L. G. . . b 1 fl. 45 fr.; von Fr. K. 1 fl.; von Fr. B. 2 fl.; von Herrn Dr. Fr. 2 fl.; von Herrn Dec. P. 10 fl.; von Fr. W. 1 fl.; von Fr. De B. 2 fl.; von Frau Obrst S. 2 fl.

An Kleidungsstücken und Victualien: Von Ungenannt verschiedene Reste gedrucktes Zeug; von einem Ungenannten 5 P. Strümpfchen; von einem Ungenannten Zeug zu einem Rock; von einem Ungenannten 4 Schürzchen und 2 Halstücher; von Frau B. 1 Korb Aepfel und Honigkuchen, von Fr. A. 3 Käppchen, 2 P. Strümpfchen und einige Ballatin; von Fr. P. G. ein Bäckchen getragene Kleidungsstücke; von Fr. v. D. 6 Halstücher; von Fr. C. H. 3 Hemdchen, 3 P. Strümpfchen und 1 Kapuze; von einem Ungenannten Zeug zu einem Rock und Schürze; von Frau R. W. 3 P. Strümpfchen, 3 P. Schuhe, Honigkuchen und Aepfel; von einem Ungenannten 1 P. Strümpfchen; von Fr. Bth. Sch. 1 Korb Aepfel, Nüsse, Honigkuchen und Confect; von Fr. L. H. 2 P. Strümpfe und 6 Halstücher; von Fr. Dr. F. ein Bäckchen getragene Kleidungsstücke; von Fr. B. 2 Hemdchen; von einer Ungenannten 1 Rock und 1 Hemd; von einer Ungenannten 2 Schürzen, Halstücher und Honigkuchen; von einem Ungenannten 1 Korb Aepfel; von Fr. M. Sch. 2 gestrickte Halstücher; von Fr. A. L. 2 P. Strümpfe; von Herrn K. eine bedeutende Partie Schreibmaterialien, Papier, Decken, Bleistifte, Federn und Griffel; durch Fr. H. 8 Pfund Reis; von einer Ungenannten ein Knabenanzug; von Frau K. ein Topf Fett.

Reiche Gaben sind von gütigen Händen den Kindern unserer Anstalt beschert worden; wir danken allen von Herzen und wünschen, daß Gott sie erfreuen wolle, wie sie unsere Pflögkinder erfreut haben.

329

Der Vorstand der Kleinkinderschule.

Neujahrs- u. Fastnachts-Ausstellung!

Da nun leider alle Weihnachts-Ausstellungen vorüber sind, so erlaube mir hiermit alle meine lieben Freunde und Kunden, sowohl in, wie außerhalb den Kasernen hiesiger Stadt, ebenso meine zahlreichen Freunde und Kunden in Bierstadt, Erbenheim, Dogheim u. s. w. auf meine **Neujahrs- und Fastnachts-Ausstellung** ergebenst aufmerksam zu machen; dieselbe besteht in allen Sorten **Taback-Pfeifen, Taback-Dosen, Spazierstöcke, Cigarrenspitzen** u., welches ich Alles, um noch recht viel zu verkaufen und wegen bedeutendem Mangel — an Platz zu äußerst billigen Preisen losschlage, und lade somit alle meine oben genannten Freunde und Kunden zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Wilh. Deucker

5932

in der Metzgergasse.

Soeben ist eine frische Sendung von

Schweizer-Kräuter-Oel

von **K. Willer**, das Fläschchen zu 1 fl. 24 fr., angekommen bei
5929 **J. L. Seibert**, Langgasse No. 14.

Pränumerations-Einladung.

5597

Mit dem 1. Januar 1856 beginnt ein neuer Jahrgang und ein neues Abonnement der

„Mittelrheinischen Zeitung.“

Wir erlauben uns das resp. Publikum zu baldigen Bestellungen einzuladen, damit wir die Auflage der Zeitung danach bemessen können. — Die „Mittelrheinische Zeitung“ wird als das **verbreitetste Journal** im Herzogthum fortwährend bemüht sein — mit Hülfe tüchtiger Mitarbeiter, die im In- und Auslande gewonnen sind — ihren großen und gebildeten Leserkreis mit gediegenen **Leitartikeln**, über Politik und Nationalökonomie zufrieden zu stellen. Die neuesten Nachrichten werden durch den Telegraphen bezogen. Den Leser für schöngeistige und wissenschaftliche Literatur wird ein ausermähltes

Feuilleton

bestens zufrieden stellen. Letzteres wird wie bisher der **gebildeten Damenwelt** durch interessante Erzählungen, Kunstkritiken und sonstige Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft eine unterhaltende, wie belehrende Lectüre gewähren.

Den Lokal-Neuigkeiten der Stadt Wiesbaden, wie nicht minder den sozialen wie volkswirtschaftlichen Vorkommnissen im Innern unseres engern Vaterlandes werden wir die größte Aufmerksamkeit widmen.

Die „Mittelrheinische Zeitung“ wird nebst den Amtlichen und Dienstnachrichten auch ferner besorgt sein, dem handeltreibenden Publikum die zuverlässigsten Marktberichte aus Wiesbaden, Diez, Hadamar, Mainz, Frankfurt, Augsburg, Würzburg, München und Kaiserslautern (Pfalz) zu liefern.

Die „Mittelrh. Zeitung“ bringt ferner alle Polizei- und städtische Bekanntmachungen, die neuesten Frankfurter, Pariser und Londoner Börsen-Course, die Listen der Ziehungen von nassauischen Staatspapieren, der Frankfurter, Karlsruher, Sardinier und Kasseler Lotterien. Ferner alle Course der Eisenbahnen und Dampfschiffe, Theater- und Concert-Anzeigen, Anzeigen von Steuersimpel-Einzahlungen und Lebensmittelberichte.

Für die Bewohner Wiesbadens dürfte noch zu erwähnen sein, daß die „Mittelrheinische Zeitung“ alle neuesten Nachrichten früher als andere Blätter bringt und billiger im Preise ist.

Bei der großen Auflage der „Mittelrheinischen Zeitung“ ist dieselbe für **Anzeigen (Inserate) aller Art** bestens zu empfehlen.

Bestellungen für die Zeitung werden für die Stadt und Umgebung angenommen in der Expedition, Langgasse 21, auswärts bei allen löbl. Postämtern. Der Abonnementspreis für Wiesbaden ist ganzjährlich 7 fl., halbjährlich 3 fl. 30 fr., vierteljährlich 1 fl. 45 fr., auswärts mit verhältnismäßigem Aufschlag.

Inserate werden angenommen in der Expedition der Zeitung, in Frankfurt in der Jäger'schen Buch-, Papier- und Landartenhandlung, in Mainz von dem Wiesbadener Boten, in Straßburg bei Herrn G. A. Alexandre und in Paris von dem Bureau Central pour l'Allemagne, cité Bergère No. 5.

Wiesbaden, im December 1855.

Die Expedition.

Die Nassauische Zeitung

nebst beibl. Beiblatt:

Rheinischer Gesellschafter

wurde am 28. December in erster Probe-Nummer ausgegeben. —
Alle Diejenigen, welche diese Probe-Nummer noch nicht empfangen und
auf die Nassauische Zeitung zc. zu abonniren wünschen, bitten wir, dieses
gefälligst bei der Unterzeichneten anzumelden.

Man abonniert $\frac{1}{4}$ jährlich mit 1 fl. 45 fr.,

$\frac{1}{2}$ jährlich " 3 " 30 "

bei der **Expedition der Nassauischen Zeitung,**
5933 Langgasse 42 in Wiesbaden.

Wirthschafts-Eröffnung in Mosbach.

In dem früher Müller'schen Hause, dem ersten in Mosbach,
habe ich eine Wein- und Kaffee-Wirthschaft, verbunden mit
einer Restauration, eröffnet. Mit guten, aus der ersten Hand be-
zogenen

**Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weinen,
kalten und warmen Speisen, Kaffee zc.**

werde ich mich bei prompter und billiger Bedienung zu empfehlen suchen,
und erlaube mir ergebenst einzuladen.

5934

J. H. Kost jun.

Frische Schellfische und Bückinge

5909

bei **J. G. F. Stritter**, Kirchgasse.

Frische Austern bei C. Acker.

5236

Schmelzbutter, beste Qualität,

3779

bei **J. Ph. Reinemer**, Marktstraße.

Burg Nassau.

Fortwährend vorzügliche Kunstbese, für deren Güte garantirt wird.
5935 **C. Prinz**

Entlaufen

ein Wachtelhündchen, weiß mit gelben Flecken. Dem Wiederbringer
eine Belohnung Erbenheimer Chaussee No. 11 b. 5936

Stellen-Gesuche.

Eine perfecte Köchin, welche gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle.
Das Nähere in der Exped. d. Bl. 5937

Ein Mädchen, welches gut kochen und alle Hausarbeit gründlich versteht,
sucht eine Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 5938

Für ein elternloses Mädchen von 16 Jahren, welches Weiszeug nähen
kann und Liebe zu Kindern hat, sucht man eine passende Stelle. Man
steht nicht auf Lohn, sondern auf gute Behandlung. Näheres in der
Expedition dieses Blattes. 5939

2200 fl.	sind gegen gerichtliche Sicherheit stündlich auszuleihen. Zu erfragen in der Erped. d. Bl.	5940
700 fl.	Vormundschaftsgeld liegen gegen doppelte Sicherheit zum Ausleihen bereit bei H. Fischer, Taunusstraße.	5917
4—500 fl.	Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bei A. Kohlhaas.	5804
464 fl.	Vormundschaftsgeld liegen bei Ph. Noos zum Ausleihen bereit.	5941
380 fl.	Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei Fr. Noos in der Metzgergasse.	5942
250 fl.	Vormundschaftsgeld liegen bei Carl Höbler in Dohheim zum Ausleihen bereit.	6943
100 fl.	Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch Carl Habel.	5350

Wiesbaden, 28. Dec. Gestern Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr hat in der Fabrik des Herrn Stirn auf der Klostermühle ein Arbeiter, Ph. Häuser von Sonnenberg, aus Eifersucht die Friederike Kohler aus Heilbronn in dem Arbeitsaale erschossen und alsdann sich durch einen zweiten Schuß so verletzt, daß der untere Kiefer nicht mehr existirt. Als die Polizeibehörde sich dahin begab, fand man Häuser noch am Leben und bei vollem Bewußtsein, so daß er die Ursache dieser Schandthat noch aufschreiben konnte. Derselbe wurde in hiesiges Hospital gebracht, wo er noch heute lebt, jedoch an ein Aufkommen nicht zu denken ist.

Bur Unterhaltung.

Söhne der Haide.

Erzählung in drei Capiteln.

(Fortsetzung aus No. 304.)

Drittes Capitel.

Die Werber.

In dem Dorfe Szilneck, welches gegen Temeswar hin etwa acht Stunden von Nagy-Balas entfernt lag, waren die Werber eingezogen.

In Ungarn herrschte ehemals keine bestimmt ausgesprochene Wehrpflicht. Auf welche Weise Truppen ausgehoben wurden, entrollt sich in Folgendem:

Die Schenke war gedrückt voll Menschen. In einer Ecke kauerten drei Zigeunermusikanten, welche ihren Instrumenten wilde Accorde entlockten, die jedoch in dem wüsten Lärm verhallten. Und an dem Tische saßen etwa dreißig ausgelassene tobende Bursche und zwischen ihnen sechs Husaren, welche anwarben.

„Ruhig mit dem Gequitsch!“ barschte der alte Husarenwachtmeister den Musikanten zu.

Augenblicklich war es still. Die Burschen wurden ruhig, der Husar nahm einen tüchtigen Schluck aus dem Weinfruge, strich den grauen Bart und fuhr in seiner Erzählung, die er in mäßigen Absätzen zum Besten gab, folgendermaßen fort:

„Ich war also 19 Jahre alt, mein Liebchen schön und frisch wie ein Frühlingsmorgen und treu wie der Stamm seiner Wurzel. Wenn sie mit mir schmolte und die Augen niederschlug, da hätte ich in den Boden versinken mögen, um sie dadurch zu zwingen, mich anzublicken; und als sie einst krank war und ich ihr nicht helfen und auch nicht beten konnte, bestieg ich mein Pferd und ritt es zu Tode. Sie wurde wieder gesund und sollte mein Weib werden; da zogen die Werber durchs Land, und als sie mir sagten: „Josi, komm, komm mit!“ da mußte ich an meine Hochzeit denken;

tausend Blitze zuckten vor meinen Augen, ich hätte die zwölf Husaren umbringen mögen, denn ausweichen wollte ich nicht, mein Lieb aber sagte: „Wenn der König dich ruft und du gehst nicht, so bist du feige und hast kein rechtes Ungarherz; aber ich will dein Lieb nicht seyn!“ Und als die Werber fortzogen, ging ich mit. Wart Here, dachte ich, ich will dir zeigen, daß ich Muth habe, und wenn uns hinter dem Dorfe tausend Türken erwartet hätten, so wäre es mir lieber gewesen als meine Hochzeitnacht. Aber die Türken waren nicht da, ich wurde verdrießlich und hätte weinen mögen, wenn ich nicht ein Husar gewesen wäre. — Aber nun wollen wir Eins trinken, nachher erzähl' ich weiter. Oder willst Du nicht, Bursche? wandte sich der Erzähler zu einem Neuangekommenen. Noch einen Krug her!“

Der Neuangekommene war Gyula. Er hatte die Werber gestern auf seiner Durchfahrt hier gesehen und war zu ihnen gekommen, um sich anwerben zu lassen.

Der Husar fuhr fort: „Habt Ihr schon von einer Schlacht erzählen hören?“

„Ja!“ riefen die Bursche mit blitzenden Augen.

„Ich aber sage Euch, Ihr wißt doch nicht, was eine Schlacht ist. Ist ja noch Keiner von Euch dabei gewesen. Ihr solltet sehen, wie die kampflustigen Reihen einander gegenüber stehen. Ruhig und still — kein Hufschlag — kein Trompetenschall, kein Wort, kein Laut, kein Gedanke — Jeder betet, nicht um sein Leben, nein, daran denkt man nicht, man betet um Sieg. Da schlägt das Herz langsam, immer langsamer, als wollte man sterben und wenn man gebetet hat, dann steht man noch immer still und horcht auf den Befehl des Anführers. Da fängt das Herz wieder an zu schlagen, dann sprengen die Hauptleute vorbei und ertheilen Befehle, da schlägt das Herz schon stärker, und wenn es noch immer nicht losgeht, dann wird man ungeduldig und spornst das Pferd, daß es schnaubt, aber rühren darf es sich nicht. Und wenn es noch nicht losgeht, dann fangen der Kopf und die Augen an zu brennen und der Sattel zu drücken, als wäre man zwanzig Stunden zu Pferde. Endlich bläst eine Trompete, gleich darauf eine andere und Hundert andere — ein Blitz — ein Knall — Hurrah!“

Die Burschen waren lärmend aufgesprungen und fuhren mit den Weintrügen gegeneinander, daß die Trümmer umherflogen.

„Ruhig, Kinder!“ gebot der Husar, und gleich war es still. „Und als ich die erste Schlacht mitmachte,“ fuhr er fort, „dachte ich, nun Josi, steh' zu, ob du Muth hast. Wir stürzten wie tausend Donner auf den Feind und ich trieb mein Pferd an, daß es ächzte; aber glaubt mir's oder glaubt mir's nicht, ich kam den Andern auch nicht um eine Spanne vor; denn Jeder wollte der Erste seyn, mein Säbel fuhr wie ein Haglwetter unter die Köpfe der Feinde, das that jeder Andere auch, und als wir darauf von unserm Hauptmann gelobt wurden, da galt es mir nicht mehr als den Andern. Fast hätte ich mich darüber geärgert, da sprach ich aber zu mir: Dummkopf, sind sie nicht Alle Ungarn? Und hat nicht jeder Ungar Muth wie ein Löwe, wenn er für seinen guten König kämpft? Wer aber feig wäre und wer nicht mitgehen wollte, wenn es heißt: Vorwärts! — möchtest du so einem Lumpenkerl je dein Gesicht zugehren? — Nein, dachte ich — du hast zwar Muth — bist aber nicht besser als die Andern.“

„Das ist wahr!“ riefen die Bursche wie mit einer Stimme. „Wer aber zeigen will, daß er Ungar ist und Muth hat, der braucht nur Husar zu werden und eine Schlacht mitzumachen Alles durcheinander und Becherklang und Lieder.“

(Schluß folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).
Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.

Limburg (Eilwagen).
Morgens 8 Uhr. Mittags 12½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).
Morgens 8½ Uhr. Morg. 5—6 Uhr.
Abends 8½ Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).
Morgens 7½ Uhr. Morgens 10½ Uhr.
Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).
Abends 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)
Abends 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.
Abends 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
5 Uhr 45 Min.	2 Uhr 15 Min.
8 " "	5 " 35 "
10 " 15 "	

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 30 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "

Gessische Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr 25 M.	2 Uhr 10 M. *)
9 " — " *)	5 " 40 "
11 " 20 " *)	

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 28. December 1855.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktion . . .	989	984	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	36½	36½
5% Metalliq.-Oblig.	67½	66½	Friedr.-Wilh.-Nordb.	57½	56½
5% Lmb. (i. S. b. R.)	83½	83½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	101½
4½% Metalliq.-Oblig.	59½	58½	4% ditto	99½	98½
fl. 250 Loose b. R.	111	110½	3½% ditto	92½	92
fl. 500 ditto	—	207	fl. 50 Loose . . .	107½	107½
4½% Bathm. Oblig.	60½	—	fl. 25 Loose . . .	33	32½
Russland 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen	100½	100½
Preussen. 3½% Staatsschldsch.	86½	86	3½% ditto v. 1842	88½	88½
Spanien. 3% Int. Schuld . .	34½	34½	fl. 50 Loose . . .	75½	75½
1½%	21½	21½	fl. 35 Loose . . .	45½	45½
Holland. 4% Certificate . .	—	92½	Nassau. 5% Oblig. b. Roths	101½	—
2½% Integrale . . .	62½	62½	4% ditto	100	99½
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	94½	94½	3½% ditto	91	90½
2½% " b. R.	54	53½	fl. 25 Loose . . .	30	29½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	94½	93½	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28½
3½% Obligationen	85½	85½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	93	92½
Ludwigsh. Bexbach	162	161½	3% Obligationen	85½	85
Württemberg. 4½% Oblig. b. R.	102	101½	3% Bankactien . .	119½	119½
3½% ditto	87½	87½	Taunusbahnactien	317	315
Sardinien. 5% Obl. i. F. à 28 kr.	—	84½	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2.30.	111	110½
Sardinische Loose	41	40½	Frankfurt-Hanauer-Eisenb.	78½	78
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	—	100	Vereins-Loose à fl. 10 . . .	8½	7½
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	79½			

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . . .	100½	97½	London Lst. 10 k. S.	118½	118
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	104½	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105	104½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	108½	108½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	104½	Disconto	—	4%.

Gold und Silber.

Pistolen . . . fl. 9. 36-35	20 Fr.-St. . . . fl. 9. 21½-20½	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45½	45
Pr. Frdrd'or . . 9. 55½-54½	Engl. Sover. . . 11. 45 43	5 Fr.-Thlr. . . . 20½	20
Holl. 10 fl. St. . . 9. 43 42	Gold al Mco. . . 377-375	Hechh. Silb. . . . 24	24
Rand-Ducat. . . 5. 83-32	Preuss. Thl . . . 1. 45½-45		

(Coursblatt von S. Sulzbach.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag

(Beilage zu No. 305)

29. Dec. 1855.

Jacob de Laspée jun.,

5891

in der fortgesetzten Marktstraße vis-à-vis dem Ministerialgebäude,
empfiehlt sein Lager rein gehaltener Weine, als:

Tischweine

zu ermäßigten Preisen à 36 fl. bis 80 fl. per Ohm und à 18 fr. bis
1 fl. per Flasche.

Dessert-Weine

à 1 fl. bis 3 fl. 30 fr. per Flasche.

Fremde Weine:

Malaga, Madeyra, Port & Port, Bordeaux &c. bei billigen Preisen in vor-
züglicher Qualität.

Da auf hiesigem Plage noch eine weitere Weinhandlung unter der
Firma de Laspée besteht, so wird zur Vermeidung etwaiger Verwechs-
lungen gebeten, auf die Wohnung des Obigen Rücksicht zu nehmen.

Punsch-Essenz à 1 fl. 36 fr., 1 fl. 42 fr. und 1 fl. 48 fr. per Flasche,

Rum à 1 fl. 12 fr. und 1 fl. 45 fr.

Arac à 1 fl. 18 fr., 1 fl. 36 fr. und 1 fl. 45 fr.

Cognac à 1 fl. 18 fr., 1 fl. 48 fr., 2 fl. und 2 fl. 36 fr.

Holländischen Genevre à 1 fl. 12 fr.

Schwarzwälder Kirschenwasser à 1 fl. 18 fr.

Besten Islay Whisky à 2 fl. 12 fr.

„ Potheen „ à 1 fl. 45 fr.

Malaga à 1 fl. 12 fr.

Porter Bler à 1 fl. 12 fr.

Engl. Ale à 54 fr.

Portwein à 2 fl. und 2 fl. 36 fr.

Sherry à 1 fl. 36 fr., 1 fl. 45 fr., 2 fl. 12 fr. und 2 fl. 36 fr.

Marsala à 1 fl. 26 fr. und 1 fl. 36 fr.

Muscat-Lunel à 1 fl. 18 fr. und 1 fl. 36 fr.

Roussillon à 1 fl. 36 fr. und 1 fl. 45 fr.

Medoc St. Estephe à 1 fl.

Medoc St. Julien à 1 fl. 12 fr.

5728

bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

Arac - und Rum-Punsch-Essenz per Flasche 1 fl. 36 fr.
 Annanas-Punsch-Essenz 2 " — "
 Düsseldorfer von Selner 1 " 45 "
 Rum, Cognac, Absinthe u., sowie alle Sorten süße Liqueure bester Qua-
 lität empfiehlt
 5238 **H. Wenz**, Conditor, Sonnenbergerthor.

Friedrich Ritzel,

Marktstraße No. 34,

empfehlte für bevorstehende Weihnachten sein auf's vollständigste
assortirtes Cigarrenlager, bestehend in abgelager-
 ten acht importirten Havanna, Bremer, Hamburger, Holländer und
 Pfälzer Cigarren, in anerkannt vorzüglichen Qualitäten, sodann alle
 Sorten Cigarettes und Damen-Cigarren, zu den billigsten Preisen, und
 werden gekaufte Cigarren, wenn sie allenfalls nicht nach Geschmack
 befunden werden sollten, umgetauscht. 5760

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: Beinh Millionen Thaler.

Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebens-
 Versicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Capitalien
 und Renten auf den Lebens-, wie auf den Todesfall in jeder beliebigen
 Form.

Die Kinder-Versorgungskassen der Concordia beruhen auf
 Gegenseitigkeit; für alle Einlagen leistet die Gesellschaft unbedingte
 Garantie. Im ersten Rechnungsjahre wurden bis zum 1. September d. J.
 6243 Kinder eingeschrieben.

Einschreibungen zu den diesjährigen Normal-Prämien finden nur bis
 zum 31. December d. J. Statt; verspätete Anmeldungen werden nur gegen
 Berechnung des statutmäßigen Strafgebühres angenommen.

Prospecte, Tarife und jede gewünschte Auskunft in Wiesbaden bei
J. Wolff,
 dem Agenten
 5090 Mühlgasse No. 2.

Tanz-Unterricht.

In den ersten Tagen des Januar beginnt der zweite Cursus, und werden
 diejenigen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, gebeten, sich baldigst zu
 melden.

Emma Block, geb. Krause,
 große Burgstraße 5.

Dr. Pattison's englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Dieselbe kann bezogen werden von dem Hauptdepot für Deutschland, Frankreich und die Schweiz bei Herrn C. Ringk in Schaffhausen.

Ganze Paquete à 1 fl.

Halbe „ à 30 fr.

In Wiesbaden ist dieselbe vorrätig bei

99

A. Flocker.

Die Allgemeine Renten- und Lebensversicherungs-Anstalt zu Darmstadt

(bisherige Firma: Allgemeine Rentenanstalt)

übernimmt unter Garantie eines dermalen 632,000 fl. betragenden Vermögens:

- 1) wie bisher die Versicherung steigender Renten gegen beliebige Kapitaleinlagen. Ende 1854 belief sich die Zahl der Rentenversicherten auf 5983 mit 10,023 Einlagen und 619,272 fl. Vermögen. Die im December d. J. zur Auszahlung kommenden Renten betragen laut besonderer Bekanntmachung auf eine volle Einlage von 100 fl. in den verschiedenen Jahresgesellschaften und Altersklassen 3 fl. 40 fr. bis 6 fl. 41 fr.

Seit dem 1. Januar d. J. ist die 8. Jahresgesellschaft in der Bildung begriffen.

- 2) Lebensversicherungen gegen feste, zu keinerlei Nachzahlung verpflichtende, billige Versicherungsbeiträge.
- 3) Leibrentenversicherungen, womit auch Wittwenrenten erworben werden können.
- 4) wie bisher Depositengelder bis zu 25 fl. herab, welche vom 30. Tage nach der Hinterlegung bis zur Zurücknahme dermalen mit $3\frac{1}{2}\%$ verzinst und auf Verlangen ganz oder stückweise zurückbezahlt werden. Ende 1854 betrug die Summe der hinterlegten Gelder 533,545 fl. Die vom v. J. unerhoben gebliebenen, darum dem Kapital zins tragend beigeschriebenen Zinsen beliefen sich Anfangs d. J. auf 10,068 fl.

Wegen näherer Auskunft, sowie wegen unentgeltlichen Bezugs von Prospecten und Statuten der Anstalt beliebe man sich an deren Herren Bevollmächtigte zu wenden. *)

Darmstadt, den 14. August 1855.

Die Direction.

*) In Wiesbaden an Herrn F. W. Käsebier.

„ Dillenburg „ „ C. Ph. Klamburg. 3859

Amerikanische Gummi-Überschuhe

in großer Auswahl und äußerst billigen Preisen bei

4838

F. C. Nathan.

Die rühmlichst bekannten

Dewald'schen Brust-Caramellen

aus der Bonbon-Fabrik von B. Dewald in Cöln,
Hof-Lieferant Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen,
welche sich, vermöge ihrer außerordentlichen Güte gegen Heiserkeit, trockenen
Reiz, oder Krampfhusten, Halsübel, selbst bei schmerzhaftem Auswurf,
als kräftiges Hausmittel bewähren, sind nur allein zu haben das ganze
Pack zu 14 fr., das halbe zu 7 fr. bei **A. Quersfeld**, Langgasse. 4725

Fabré'sche medicinische aromatische Seife

von **J. G. Bernhardt** in Berlin, empfehle ich, das Stück zu
18 fr., bestens.

5929

J. L. Seibert, Langgasse No. 14.

Evangelische Kirche.

Am Todtenfest.

Predigt Vormittags $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Herr Pfarrer Eibach.
Predigt Nachmittags 2 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.
Betstunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Kaplan Köhler.
Erhebung der IV. Quartal-Collecte.

Am letzten Tage des Jahres.

Predigt Abends 5 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.

Am Neujahrstag.

Predigt Vormittags $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Herr Kirchenrath Dr. Schulz.
Predigt Nachmittags 2 Uhr: Herr Kaplan Köhler.
Betstunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.
Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Steubing.

Katholische Kirche.

Sonntag den 30. December.

Vormittag: 1te h. Messe	7	Uhr.
2te h. Messe	8	"
Hochamt und Predigt	9 $\frac{1}{2}$	"
3te h. Messe	11 $\frac{1}{2}$	"
Nachmittag: Andacht mit Segen	2	"

Montag Abends 5 Uhr Beichte.

Am Neujahrstag. Fest der Beschneidung Jesu.

Der Gottesdienst wie am Sonntag.

Werktags: Täglich h. Messen um 7, 8 und 9 Uhr; Samstag Abend um
5 Uhr Salve und Beichte.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 29. December: Freien nach Vorschrift oder wenn Sie befehlen.
Kunstspiel in 4 Akten von Dr. G. Löffler.

Sonntag den 30. December bleibt das Theater geschlossen.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **A. Schellenberg**.